

Ausflug nach Bad Rappenau und Bad Wimpfen - zwei Kurstädte am Neckar

Bereits zum fünften Mal und damit mittlerweile schon traditionell gab es auch in diesem Jahr einen gemeinsamen Tagesausflug von MieterInnen unseres Betreuten Wohnens zusammen mit den Besuchern der Caritas-Begegnungsstätte. Am Donnerstag, dem 22. September 2011, war es wieder soweit. Aufgrund der vielen Baustellen in Karlsruhe kam unser Bus etwas verspätet, so dass mir genügend Zeit blieb dieses Foto „in freudiger Erwartung“ zu machen.

Mit der Autobahnauffahrt kam die Sonne hervor und wir hatten den ganzen Tag schönsten sonnig-warmes Herbstwetter. Pünktlich zum Mittagessen erreichten wir unser erstes Ziel Bad Rappenau. Nach den sehr reichlichen Portionen im Restaurant Huber kam der kleine

Verdauungsspaziergang

durch den Park -vorbei am Wasserschloss Bad Rappenau- gerade recht.



Nach kurzer Weiterfahrt war unser nächster Halt im Salinengarten von Bad Rappenau beim einzigen Gradierwerk in Baden-Württemberg. Gradierwerke werden heute ausschließlich als Freiluft-Inhalatorien genutzt: durch die herab rieselnde Sole wird die Luft in der Nähe der Anlage mit Salz angereichert. Durch Einatmen der salzhaltigen Luft werden die Atemwege befeuchtet. Zudem besitzen die feinen Salzkristalle eine sekretlösende Wirkung, die die Atemwege von Bakterien reinigen und die Schleimhäute zum Anschwellen bringen.



Einige von uns genossen diese gesundheitsfördernde Gelegenheit beim Drum-Herum-Laufen, sitzend und sogar liegend, zumal unser Stopp unfreiwillig zu einer etwas längeren Pause wurde, da unser Bus eine Panne hatte. Unser Busfahrer konnte dank großen körperlichen Einsatzes und trotz fehlendem geeigneten Werkzeugs das Problem nach einer Stunde beheben und bekam dafür von allen Teilnehmern anerkennenden Applaus.

So erreichten wir etwas später als geplant unser nächste Ziel, das wunderschöne Städtchen und einst mittelalterliche Stauferpfalz, Bad Wimpfen.



Bei Kaffee und Kuchen erfuhren wir bei einem unterhaltsamen Vortrag von der Kräuterfrau Ingrid Hagner etwas über die Verwendung von Wildkräutern in Küche und Volksheilkunde - insbesondere auch zur Stärkung und Erbauung. Bei einer Kostprobe des selbstgemachten Kräuterbrotes und eines Kräuterlikörs, der unter anderem gelben Enzian enthält, konnten wir uns von der verdauungsförderlichen Wirkung überzeugen. Und so wunderte es nicht, dass sich einige von uns den Bad Wimpfener Kräuterlikör als Souvenir mit nach Karlsruhe nahmen.



Leider blieb uns keine Zeit mehr, um beispielsweise die einzige Türmerin in Deutschland, welche auf dem Blauen Turm, dem Wahrzeichen von Bad Wimpfen residiert, zu besuchen.

Gegen 18:30 Uhr kamen wir wieder in Karlsruhe an und dürfen uns schon jetzt auf nächstes Jahr freuen.

„Auf dem Türmchen sitzt ein Würmchen mit 'nem Schirmchen, kommt ein Stürmchen, reißt das Würmchen mit dem Schirmchen vom Türmchen.“

Anna Weigold, Sozialdienst